

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 97. Neuenbürg, Samstag den 8. Dezember 1855.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, nachstehende Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend das fremde Papiergeld in Stücken unter zehn Thalern, in ihren Gemeinden öffentlich zu verkündigen.

Den 5. Dezember 1855.

R. Oberamt. R. Kameralamt.  
Baur. Plessing.

Nach einem von der R. Preussischen Regierung den 14. Mai d. J. erlassenen Gesetze darf vom 1. Januar 1856 an in Preußen fremdes, auf Beträge im 14-Thaler-Fuße lautendes Papiergeld in Stücken unter zehn Thalern zu Zahlungen nicht gebraucht werden und es werden dem fremden Papiergeld gleich geachtet die in einem fremden Staate ausgegebenen Banknoten und sonstigen von Korporationen, Gesellschaften oder Privaten ausgestellten, auf den Inhaber lautenden unverzinslichen Schuldverschreibungen; ebenso darf nach einer im Königreich Sachsen erlassenen Verordnung vom 8. Juli d. J. fremdes Papiergeld, mag der Werth in Thalern oder Gulden u. s. w. ausgedrückt seyn, vom 1. Januar 1856 an im Königreich Sachsen zu Zahlungen nicht gebraucht werden, insofern die einzelnen Stücke auf geringere Werthbeträge als zehn Thaler im 14-Thaler-Fuße lauten; endlich darf im Königreich Bayern nach einer Verordnung vom 21. v. M. fremdes Papiergeld des 14-Thaler-Fußes, insofern die einzelnen Beträge auf geringere Werthbeträge, als zehn Thaler lauten, vom 1. Januar 1856 an zu Zahlungen nicht gebraucht werden, und es werden dem fremden Papiergeld die in einem fremden Staate von letzterem oder von Korporationen, Gesellschaften oder Privaten ausgegebenen Banknoten und sonstigen auf den Inhaber lautenden unverzinslichen Schuldverschreibungen gleichgeachtet und sind hievon nach einer Verordnung vom 24. v. M. nur die königl. preussischen und königl. sächsischen Kassenanweisungen ausgenommen.

Indem Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wird das Publikum vor Annahme des außer Kraft gesetzten fremden Papiergelds unter dem Anfügen verwahrt, daß den öffentlichen Kassen des Landes die Annahme solchen Papiergeldes untersagt ist, und daß weitere Verfügung wegen des Umlaufs desselben vorbehalten bleibt.

Stuttgart, den 1. Dezember 1855.

V. d. E. Knapp.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

### Schulden-Liquidation.

In der Gamsache des Christian Friedrich Baumann, Tagelöhners in Kullenmühle, werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Dienstag den 15. Januar 1856,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Herrenalb vorgenommen werden.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneter Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 5. Dezember 1855.

R. Oberamtsgericht.  
Stettner.

Neuenbürg.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins bat den Oberamtswundarzt Dr. Pressel zum Bezirksagenten der württembergischen Sparkasse ernannt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 5. Dezember 1855.

R. gem. Oberamt.  
Baur. M. Eisenbach.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Herrenalb.

### Holz-Verkauf

am 14. Dezember von Vormittags 10 Uhr an auf dem Rathhaus in Herrenalb aus dem Wurfsberg und Apsloh: 120 Stück tannen Lang- und

Klozholz, 4 buchene Klöße, 125 Klafter buchenes und 42 Klafter tannenes Scheit- und Prügelholz.

Neuenbürg, den 6. Dezember 1855.

R. Forstamt.  
Lang.

Forstamt Altensteig.

**Holz-Verkauf.**

Am Samstag den 15. Dezember werden von Morgens 10 Uhr an im Enzklösterle verkauft:

1) vom Revier Enzklösterle:  
aus dem Staatswald Banne: 8 Stämme Langholz und 122 Säglöße; Scheidholz aus verschiedenen Waldtheilen: 65 Stämme Langholz und 90 Säglöße; aus dem Hirschkopf: 12 Klafter buchene Prügel und 112 Klafter Reifachprügel;

2) vom Revier Simmersfeld:  
aus der Kl. Mühlhalde: 30 Klafter tannene Prügel;

3) vom Revier Hoffstett:  
aus den Staatswaldungen Burkhardt, Eitele, Peterschachen, Schwimfenggrund, Hühnerbach: 40 Klafter Laubholzprügel, 87 Klafter tannene, 547 Klafter Reifachprügel und das in den betreffenden Schlägen herumliegende Reifach.

Altensteig, den 3. Dezember 1855.

R. Forstamt.  
A l b e r.

Forstamt Altensteig.

**Lang- und Klozholz-Verkauf.**

Am Montag den 17. Dezember, Morgens 10 Uhr, werden auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler verkauft:

1) vom Revier Pfalzgrafenweiler:  
aus den Staatswaldungen Bengelbruck, Eschenrieth, Reutplatz: 3389 Stämme Langholz, 739 Säglöße und 125 buchene Klöße;

2) vom Revier Grömbach:  
aus der Edelweilerhalde: 386 Stämme Langholz, 2 Säglöße; Altgehäu: 5 buchene und 15 tannene Polsterstangen;

3) vom Revier Altensteig:  
aus den Staatswaldungen Neubann, Nonnenwald, Hafnerwald, Geiselthann, Klaffert, Hofesichten: 3165 bereits gezeichnete aber noch auf dem Stock stehende Stämme.

Das betreffende Forstpersonal wird den Kaufsliebhabern auf Verlangen das Holz vorzeigen.

Altensteig, den 3. Dezember 1855.

R. Forstamt.  
A l b e r.

H ö f e n.

**Holz-Verkauf.**

Am Samstag den 15. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus

45 Stück tannen Langholz,  
100 " dio. Säglöße,  
ca. 160 Klafter buchene Scheiter,  
1 " abornene dio.  
10 " birken dio.  
30 " tannene dio.  
ca. 110 " buchene Reifsprügel,  
15 " tannene dio.

Den 7. Dezember 1855.

Schultheissenamt.  
L e o.

Feldrennach.

**Jagd-Verpachtung.**

Die Gemeindejagd von etwa 1800 Morgen Waldungen und Feldern wird am Montag den 10. Dezember d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,  
im öffentlichen Aufstreich auf 3 Jahre in Pacht gegeben, wozu Lusttragende eingeladen werden.  
Den 4. Dezember 1855.

Schultheiß Bürkle.

Biefelsberg.

Die auf den 10. d. M. ausgeschriebene Verpachtung der Jagd auf hiesiger Markung wird erst am

Freitag den 14. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause vorgenommen.  
Den 4. Dezember 1855.

Schultheissenamt.  
V ö t t e r l e.

Maisenbach und Zainen.

**Jagd-Verpachtung.**

Die Gemeindejagd für Maisenbach auf ca. 1400 Morgen Wald und Feld, und die der Gemeinde Zainen auf 77 Morgen Feld werden am 13. f. M., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre im Aufstreich verpachtet, wozu gut prädicirte Liebhaber hiemit eingeladen werden. Die Bedingungen werden am Tage selbst bekannt gemacht.

Den 30. November 1855.

Gemeinderath.

B e r n b a c h.

**Jagd-Verpachtung.**

Die hiesige Gemeindejagd auf ca. 890 Mrgn. bestehenden Gemeindejagddistrikts wird am Montag den 17. Dezember d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,  
im Wege des öffentlichen Aufstreichs auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 30. November 1855.

Schultheiß Sieb.

I g e l s l o c h.

**Jagd-Verpachtung.**

In Folge des Gesetzes vom 27. Okt. d. J.

wird die Verpachtung der Gemeindefagd von ca. 365 Morgen Waldungen und ca. 350 Morgen Feldern und zugleich der Parzelle Unterfollbach von ca. 170 Morgen Waldungen und 250 Morgen Feldern am

Montag den 10. Dezember d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus stattfinden, wozu Lusttragende eingeladen werden.  
Den 1. Dezember 1855.  
Schultheiß Bertsch.

**Unterniebelbach.  
Jagd-Verpachtung.**

Da durch das Jagdgesetz vom 27. Okt. d. J. die Jagdverträge der hiesigen Gemeinde aufgelöst sind, so wird die Wiederverpachtung der Gemeindefagd am  
Montag den 10. d. Mts.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus vorgenommen werden, wozu die Jagdliebhaber einladet  
Den 6. Dezember 1855.  
Schultheiß Glauner.

**Langenbrand.  
Jagd-Verpachtung.**

Die Gemeindefagd von etwa 1500 Morgen Wald und Aekern wird  
Donnerstag den 13. d. M.,  
Morgens 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Langenbrand verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 6. Dezember 1855.  
Schultheiß Dürr.

**Privatnachrichten.**

**Neuenbürg.**

Die hiesige Fortbildungs-Schule wurde Dienstag den 4. Dezember mit 28 Schülern eröffnet. Die schon seit längerer Zeit bestehende sonntägliche Zeichenschule zählt seit 3 Jahren zwischen 25 bis 30, gegenwärtig 26 Schüler, von denen 20 zugleich an der Fortbildungsschule Theil nehmen. Somit werden in beiden Anstalten zusammen 34 junge Leute des hiesigen Gewerbestandes in den, bei den gegenwärtig so gesteigerten Anforderungen, unumgänglich notwendigen Fächern: im Freihand- und Linear-Zeichnen, in der Geometrie, dem gewerblichen Rechnen und in der Lehre vom Aufsatz, mit besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Bedürfnisse, unterrichtet. Die Unterrichtszeit ist Sonntag Morgens von 8-10, Dienstag und Donnerstag Abends von 7-9 Uhr.

Weitere Anmeldungen von Lehrlingen können, um Störung zu vermeiden, nur noch bis nächsten Sonntag, von noch nicht confirmirten Schülern der Volksschule, die aus naheliegenden Gründen überhaupt nur Ausnahms- und Be-

dingungsweise aufgenommen werden konnten, gar nicht mehr berücksichtigt werden, da die Zahl der berechtigten Zöglinge bei ihrer so verschiedenartigen Vorbildung die Kraft des Lehrers hinlänglich in Anspruch nimmt.

Den 7. Dez. 1855.  
Reallehrer Frit.

**Neuenbürg.**

Mit einer schönen Auswahl  
**Kinderspielwaaren**

empfehlte sich bestens und bittet um geneigte Abnahme

**J. M. Weik,  
Drehermeister.**

**Neuenbürg.**

**Zu verkaufen:**

ein schwarzer Muff mit Krage und Manschetten, noch ganz neu, sammt Schachtel, um 20 fl. Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes.

**W i l d b a d.**

**Feinstes  
Heilbronner Wasser**

von Hermann Otto Mayer, alleinigem Destillateur in Heilbronn,  
die ganze Flasche à 24 fr. } mit Gebrauchsempfehlung  
" halbe " à 15 fr. } Anweisung  
empfehlte und dürfte sich solches namentlich wegen seiner eleganten Ausstattung zu Geschenken eignen.

**Fr. Keim,  
(im Döfen.)**

**G e r n s b a c h.**

**Fahrrad-Versteigerung.**

Montag den 10. d. Mts. und den folgenden Tag läßt der Unterzeichnete in seiner Verkaufung Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, folgende Gegenstände gegen baare Zahlung versteigern, als

Montag den 10. d. Mts.:

Betten, Rohhaarmatrazen, Tisch- und anderes Weißzeug, wollene und andere Couverten, Vorhänge, 1 neuer Schlafrock mit Wildkazenpelz gefüttert, Glas- und Porzellanwaaren, 1 Waschmange, Zinn-, Messing-, Blech- und Kupferwaaren, darunter 1 großer kupferner Herdkessel, 1 Bügeleisen, 2 Aerte, Stahlsägen, Bilder in Glas und Rahmen, 1 Fruchtkasten, mehrere Koffer, eiserne Dosen, 1 eiserner Mörser, mehrere gute Fenster mit Rahmen und verschiedenes Andere;

Dienstag den 11. d. Mts.:

Möbel von Mahagonie-, Rußbaum- und Ahornholz, darunter Kommode, Schreib-



Spiel-, Arbeits-, Wasch-, Nacht- und andere Tische, Kanapees mit gepolsterten Stühlen, 1 Fauteuil, Stroh- und Rohr- sessel, Bettladen, 2 Kleiderschränke, 1 Stand- uhr 8 Tage gehend, 1 Barometer, 1 zwei- füziger Comptoirpult, Comptoirstühle und sonstige Comptoirgeräthe, 2 Chaisen, 1 Schlitten, mehrere gute Chaisen-, Schlit- ten- und Kummetsgeschirre, Sättel, Reit- zäume und Halfter, 1 Pflug sammt Egge, leere Weinfässer von 1/2 bis 2 Ohm haltend,

wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.  
Casimir K a st.

**Neuenbürg.**

100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszu-  
leihen; wo? sagt die Redaktion d. Bl.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Den Hausfrauen können wir die tröstliche Mittheilung machen, daß auf den großen Han- delsmärkten Deutschlands die Zuckerpreise in neuester Zeit bedeutend gewichen sind.

**Württemberg.**

**Dienstinachrichten.**

Seine Königliche Majestät haben übertragen:

die Buchhalterstelle bei dem Kameralamt Mün- fingen dem Verweser derselben, Finanzreferendar Kapff,

das Bezirksbauamt Kottweil dem quiescirten Bauinspektor Wild in Gnaden,

die bei dem K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erledigte Stelle eines Kanzlei- direktors nebst einem mit derselben zu verbindenden Referat bei dem gedachten Ministerium, dem seitherigen Oberjustizassessor bei dem K. Gerichtshofe für den Schwarzwaldkreise, Grafen von Zeppelin, unter Beförderung desselben zum Legationsrathe;

versetzt:

den Oberamtsaktuar Schmid von Freudenstadt auf die Aktuarsstelle bei dem Oberamte Not- tenburg;

in den Ruhestand versetzt:

den Registrator der Postkommission Poppels we- gen vorgerückten Alters und leidender Gesund- heit unter Vorbehalt der Wiederanstellung im Falle seiner Gesundheit.

Erledigt:

der Mädchenschuldienst zu Balingen,  
die Schulstelle zu Oberwälden, Def. Göppingen.

**Ausland.**

**Frankreich.**

Paris, 2. Dez. Die Gerüchte von Frie- densunterhandlungen, welche neuerdings in der

Schwebe seyen, traten heute mit größerer Be- stimmtheit auf. Man versichert, Oesterreich habe in Paris und London neue Vorschläge vorge- legt, nach welchen das schwarze Meer für ein Handelsmeer erklärt werden und keine Macht das Recht haben solle, Kriegsschiffe auf demsel- ben zu unterhalten.

Was die Blätter von Marschall Pelissiers Rückkehr aus der Krim sagen, bestätigt sich. Der Oberfeldherr wird in Paris erwartet und will daselbst den Winter zubringen: Man setzt schon jetzt hinzu, daß er im nächsten Frühjahr eine andere Bestimmung erhalten solle. Es wird ferner versichert, daß es gegen die Absicht des Marschalls geschieht, wenn überhaupt noch Truppen in der Krim zurückbleiben, da er dafür stimmte, die Festung und die Stadt zu schleifen.

Als Beweis für den enormen Verbrauch künstlicher Blumen kann angeführt werden, daß in Paris allein 200 Blumenfabriken sind, die 30,000 Menschen beschäftigen und jährlich für ungefähr 10,700,000 Franken absetzen.

**Miszellen.**

**Der Einfluß der Zeitungen auf das Volk.**

Viele Leute betrachten das Geld, welches man für eine Zeitung oder ein Journal ausgibt, als ein weg- geworfenes, aber dieß ist es nicht, denn es ist eine wohlbekannte Thatfache, daß Personen beiderlei Ge- schlechts und von jedem Alter ohne Ausnahme, welche Zeitungen und Journale zu lesen pflegen, vor denen, welche dieß nicht thun, Vieles voraus haben. Erstens verstehen sie besser zu lesen, weil sie sich fortwährend darin üben; zweitens eignen sie sich in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit gute geographische Kenntnisse an, weil die Zeitung sie mit der Lage aller wichtigen Plätze, mit den verschiedenen Nationen, ihren Regierungen und Sitten und Gebräuchen bekannt macht. Drittens lernen sie ihre Muttersprache weit besser verstehen, weil sie mit den verschiedenen Gattungen des Styls, von der alltäglichen Annonce an bis zur vollendeten klassi- schen Rede des Staatsmannes, vertraut werden und die Bedeutung jedes Wortes und jeder Redensart rich- tig erfassen lernen. Viertens lernen sie auch besser und richtiger schreiben, weil sie durch das Lesen sich an einen klaren, logischen Gedankengang gewöhnen, und fünftens findet man, daß die jungen Leute, welche schon seit mehreren Jahren Zeitungen lesen, immer in der Gesellschaft den Ton angeben, wenigstens was Ge- spräche über Politik und verwandte Gegenstände be- trifft, weil ihnen umfassendere Kenntnisse über eine größere Menge von Gegenständen zu Gebote stehen und weil sie ihre Ansichten geläufiger, klarer und correcter auszusprechen im Stande sind.

(München, 17. Nov.) Vor dem Hotel „zum bayrischen Hof“ ziehen zwei sonderbare Equipagen die Augen der Vorübergehenden auf sich. Es sind dieß ein Paar Nachen, von vier Rädern getragen, die zu- gleich als Reisewagen dienen und einem Engländer gehören, der mit ihnen alle Jahre große Strecken zu Wasser und zu Land zurücklegt.

(Ein spanisches Sprüchwort.) Wer Reich- thum verliert, verliert viel; wer einen Freund ver- liert, verliert mehr; aber wer den Muth verliert, ver- lert Alles. — Also nur immer den Kopf nicht ver- loren!

